

Obwohl es nun schon zwei Jahre her ist, fällt es mir noch immer schwer, darüber zu sprechen.

Über eine Erfahrung in meinem Leben, die ich meinem ärgsten Feind nicht wünschen würde.

Ich habe erlebt, wie es ist, um das Leben eines Kindes zu bangen und glauben Sie mir, ich hätte alles dafür gegeben, auch mein eigenes Leben, um das meiner kleinen Tochter zu retten.

Dieses furchtbare Gefühl der Ohnmacht werde ich niemals vergessen.

Aber auch nicht die Riesen- Erleichterung und das unbeschreibliche Gefühl des Glückes, als der Arzt uns sagte, sie hat die Herz-Operation gut überstanden.

Diesen Moment der Dankbarkeit und Demut wollte ich auf mir verewigen.

Hier sehen Sie den ersten gesunden Herzschlag meiner Tochter Summer nach ihrer Operation. (zeigt ihr Tattoo)

Dieses Tattoo erinnert mich jeden Tag daran, wie gesegnet ich bin, zwei gesunde Kinder zu haben.

.

Um so unfassbarer ist es für mich, dass es Eltern gibt, die ihren eigenen Kindern Gewalt antun. Die dabei zuschauen können, wie ihre eigenen Kinder elendig verhungern.

So etwas passiert – und das mitten unter uns.

Das kann uns doch nicht kalt lassen! Da müssen wir uns doch fragen, wie wir das verhindern können!

So viele Familien gibt es, hier in Deutschland, in denen Armut, Arbeitslosigkeit und Gewalt das Leben beherrschen.

Ich habe Kinder getroffen, die wie kleine Erwachsene waren.

Ernst und traurig.

Man hat sie ihrer Kindheit beraubt. Sie sind nicht unbeschwert, sie sind tonnenschwer.

Sie freuen sich nicht, nach Hause zu kommen, im Gegenteil, sie fürchten sich davor.

Denn dort ist es düster, bedrückend und trostlos.

Niemand kocht ihnen etwas zu Essen, niemand hört ihnen zu , liest ihnen vor oder nimmt sie in den Arm, weil ihre Eltern in ihren eigenen Problemen untergehen.

Viele von ihnen verwaarloosen auf diesem Weg, gehen nicht mehr zur Schule, werden kriminell, verlieren sich in Drogen.

Und ganz schnell ist so ein Leben zerstört, bevor es überhaupt richtig angefangen hat.

Es sind Kinder, sie können sich nicht selbst aus diesem Teufelskreis befreien.

Sie brauchen uns. Sie brauchen Menschen, die ihnen das geben, was jeder Mensch auf der Welt braucht: Aufmerksamkeit und Zuwendung, Berührungen, Zärtlichkeit!!

Kinder, die an ihren Misshandlungen sterben, kann man nicht wieder lebendig machen. Wir können nur versuchen alles zu tun, um zu verhindern, dass es wieder und wieder geschieht.

Wenn Kinder keine Familie haben, die ihnen das Gefühl gibt, beschützt und geliebt zu werden, dann müssen wir ihnen ein Zuhause geben.

Dann müssen wir ihre Familie sein.

---